

Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und der Blendrahmen der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

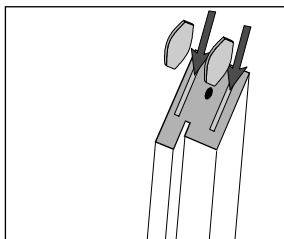
Bauliche Voraussetzungen

Eingebaut werden kann die Tür AHS Typ 1 in folgende Wandarten:

- Wände aus Mauerwerk (Dicke ≥ 115 mm) nach DIN EN 1996-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA und DIN EN 1996-2 in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA oder aus Mauersteinen nach DIN EN 771-1 in Verbindung mit DIN 20000-401 oder DIN 105-100 bzw. DIN EN 771-2 in Verbindung mit DIN 20000-402 mit Druckfestigkeiten mindestens der Druckfestigkeitsklasse 12 sowie mit Normalmauermörtel nach DIN EN 998-2 in Verbindung mit DIN V 20000-412 mindestens der Mörtelklasse 5 oder nach DIN V 18580 mindestens der Mörtelgruppe II.
- Wände aus Beton bzw. Stahlbeton (Dicke ≥ 100 mm) nach DIN EN 1992-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA. (Die indikativen Mindestfestigkeitsklassen nach DIN EN 1992-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1992-1-1/NA und NDP Zu E.1 (2) sind zu beachten).
- Wände aus Mauerwerk (Dicke ≥ 175 mm) nach DIN EN 1996-1-1 in Verbindung mit DIN EN 1996-1-1/NA und DIN EN 1996-2 in Verbindung mit DIN EN 1996-2/NA mit Porenbetonsteinen nach DIN EN 771-4 in Verbindung mit DIN 20000-404 mit Druckfestigkeiten mindestens der Festigkeitsklasse 4 oder mit Porenbeton-Wandplatten nach DIN 4166 mindestens der Rohdichteklasse 0,55 bzw. nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung oder aus bewehrten Porenbetonplatten nach allgemeiner bauaufsichtlicher Zulassung mindestens der Festigkeitsklasse P4,4 sowie mit Mörtel mindestens der Mörtelgruppe II bzw. Dünnbettmörtel der Mörtelgruppe III.

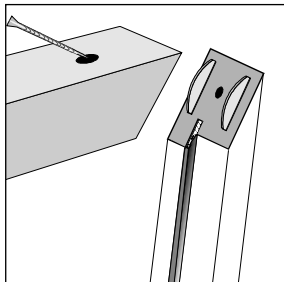
Zusammenbau

1.



Dichtungen in die Nute des Blendrahmens ohne zu dehnen einziehen und mit den Schnittflächen des Blendrahmens bündig abschneiden. Die Gehrungsflächen des Blendrahmens und die Nuten für die Lamellos mit Weißleim bestreichen. Lamellos in die Nuten einstecken.

2.



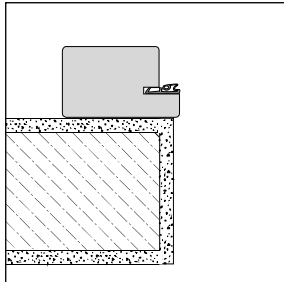
Blendrahmenteile zusammenstecken, Gehrung bündig ausrichten und das Querstück mit den beiden aufrechten Teilen verschrauben.

Leim abbinden lassen.

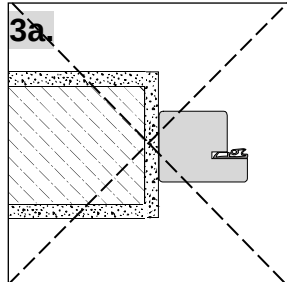
Einbau in die Wandöffnung

Der Einbau des Blendrahmens ist für die Montage auf der Wand vorgesehen. Eine Montage in der Wand ist wegen der auf der Blendrahmenrückseite sichtbaren Beschlagteile nicht möglich.

3.

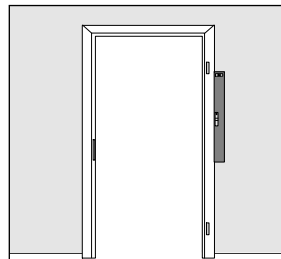


Blendrahmen auf Wand



Blendrahmen in Wand

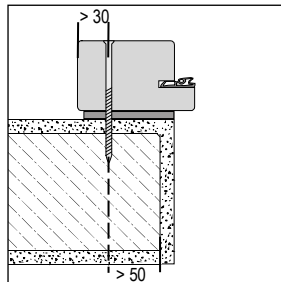
4.



Den Blendrahmen vor die Wandleibung stellen, lot- und waagrecht ausrichten und fixieren (z.B. mit Klemmzwingen oder Spreizen). Für die mitgelieferten Befestigungsschrauben sind die Löcher in den Blendrahmen zu bohren, wie auf Bild 5 dargestellt. Die Höhenlage der Bohrungen zeigt Bild 6.

Bei Böden, die feucht gewischt werden können, Blendrahmen ca. 2 mm höher setzen, um die Blendrahmenunterkante später fachgerecht gegen Eindringen von Feuchtigkeit dauerelastisch versiegeln zu können.

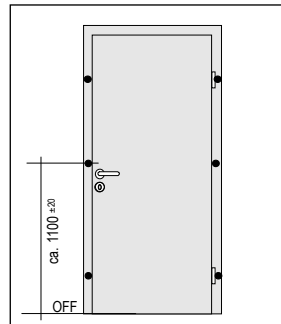
5.



Hinweise:

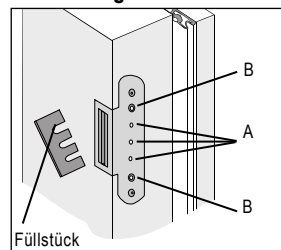
- gegebenenfalls können zusätzliche Dübel bzw. Schrauben gesetzt werden;
- die Verschraubungen bleiben sichtbar;
- der Abstand der Schraublöcher zur Wandkante muss bei Massivwänden mindestens 50 mm (ohne Putz) betragen.

6.



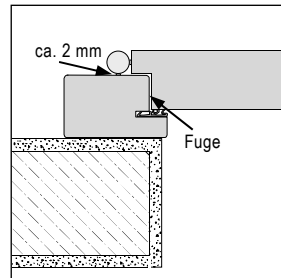
Höhenlage der mindestens notwendigen Befestigungspunkte

7. Bandmontage bei 3D-Bandaufnahmen



Füllstück aus der Bandtasche entfernen und Türblatt einhängen. Die Bandbefestigung und die Verstellung der Tür in der Höhe und Tiefe erfolgt mit den Befestigungsschrauben A, die Verstellung in Richtung der Türbreite mit den Stellschrauben B.

8.

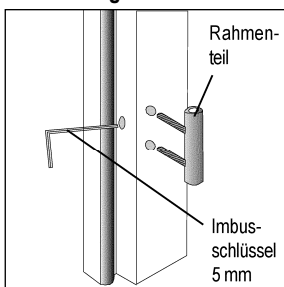


Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen, Blendrahmen am Türblatt ausrichten und Fuge zwischen Türblattfalz und Blendrahmen mit Bandaufnahme einstellen:

Oben: 3 mm
 Unten: 5 mm
 (min./ max.: 4 / 8 mm)
 Aufrecht Schloss-Seite: 4 mm
 Aufrecht Bandseite: 3 mm

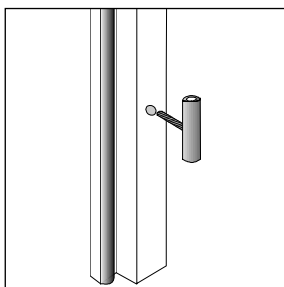


9. Bandmontage bei Bandtaschen



Rahmenteile bis auf ca. 3 mm in die Bandtaschen einschieben und festdrehen.
 Alternativ kann auch das Rahmenteil am Flügelteil des Türblattes befestigt werden, um es dann komplett mit der Tür in die Bandtasche einzuschieben und festzudrehen.

9a.

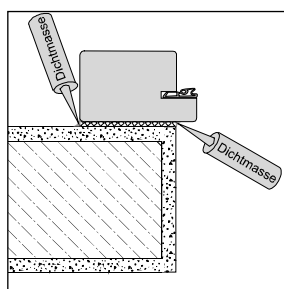


Die Rahmenteile V 4700 bis auf ca. 2 - 3 mm, bei Türen mit Türaufschlagdichtung bis auf ca. 7 - 8 mm, in die Gewindehülse der Bandtasche eindrehen

10. Funktion der Tür prüfen und die Schloss-Seite des Blendrahmens ebenfalls festschrauben.

Die Tür muss zweifach abschließbar sein. Eventuell Schließblech nacharbeiten (z.B. nachfeilen).

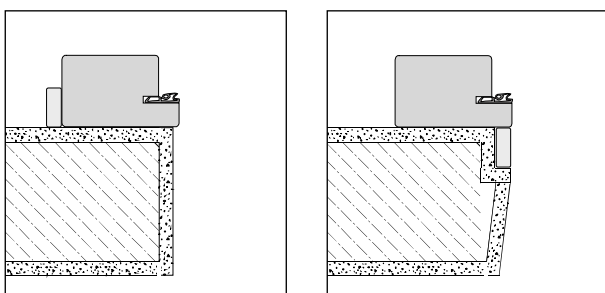
11.



Nun die Fugen zwischen Blendrahmen und Wandfläche dauerelastisch versiegeln.

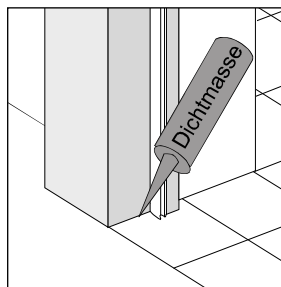
Wichtig:
 Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden. Der Einsatz von essigvernetztem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen am Blendrahmen kommen kann.

12.



Der Übergang vom Blendrahmen zur Wand bzw. zur Wandleibung kann zusätzlich mit Abdeckleisten versehen werden.

13.



Beim Einbau von Blendrahmen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist die auch die Fuge zwischen Blendrahmen und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.

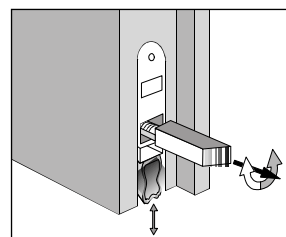
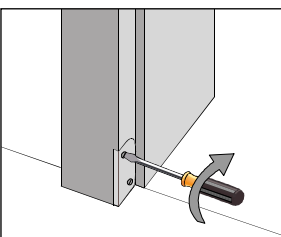
Wichtig:
 Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden.

Der Einsatz von essigvernetztem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen des Blendrahmens kommen kann.

Rauchschutz / Schallschutz

Für die Funktionen Rauchschutz und / oder Schallschutz sind die nachfolgenden Punkte zwingend zu beachten.

14.



Die Gegendruckplättchen für die Auslösefallen der Bodendichtung im Blendrahmenfalz befestigen. Die Gegendruckplättchen gehören zur Bodendichtung und befinden sich an der Türunterkante.
 Bodendichtung am Türblatt so einstellen, dass sie auf ganzer Länge zum Boden hin dicht abschließt. Bei Teppich oder unterschiedlichen bzw. nicht glatten und ebenen Bodenbelägen ist eine Bodenschiene einzusetzen.

Beschlagsmontage

Zur Montage der Drückergarnitur und des Türschließers auf dem Türblatt sowie zur Türblattkürzung und zur Einstellung von Bodendichtungen sind die Hinweise auf der Einbauanleitung Blatt 9.3 (ist dem Türenkarton beigelegt) zu beachten.

15.



Funktionsprüfung
 Nach der Montage der Drückergarnitur und des Türschließers eine Funktionsprüfung der Tür durchführen.
 Die Schlossfalle sollte leicht in das Fallenloch der Schließbohrung gleiten.
Bevor das Schließblech am dafür vorgesehenen Feilnocken nachgefeilt wird, um ein leichteres Schließen zu erreichen, sollte die Tür etwa 24 bis 48 Stunden geschlossen bleiben, da sich erfahrungsgemäß die Zargendichtung noch etwas setzt.

Hinweis zum eventuellen Abkleben

Müssen Blendrahmentteile zum Schutz z.B. bei Anstrich- oder ähnlichen Arbeiten abgeklebt werden, sind geeignete **nur leicht klebende Klebebänder zu verwenden!** Hier hat sich z.B. Tesa Krepp 4306 bewährt.

Keine PVC-, Gewebe- oder sehr stark klebende Bänder verwenden!

Die im Klebstoff enthaltenen Weichmacher können schon nach kurzer Zeit zu Lackablösungen oder gar zu Ausrissen in der Oberfläche führen.



Einbauanleitung Blendrahmen mit Türblatt zum Einbau in Montagewände RS-1-Tür AHS Typ 10

Unsere Produkte werden nach sorgfältiger Qualitätsprüfung vor der Auslieferung kontrolliert. Dennoch ist vor Einbau zu prüfen, ob Fabrikationsfehler vorhanden sind und der Blendrahmen der bestellten Ausführung entspricht. Keine Haftung übernehmen wir bei unsachgemäßer Behandlung / Wartung, fehlerhafter Montage und natürlicher Abnutzung. Beanstandungen werden nach dem Einbau nicht mehr berücksichtigt.

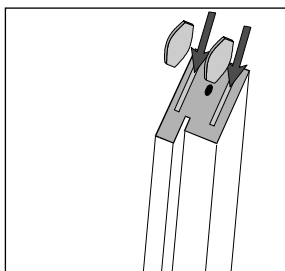
Bauliche Voraussetzungen

Eingebaut werden kann die Tür AHS Typ 10 in folgende Wandarten:

- Montagewände mindestens F60 mit Metallständerwerk nach DIN 4102 Teil 4, Tabelle 10.2, Mindestbeplankungsdicke je Seite 2 x 12,5 mm aus Gipskartonfeuerschutzplatten, Wanddicke ≥ 100 mm, Höhe ≤ 5 m.
- Montagewände mindestens F60 mit Holzständerwerk nach DIN 4102 Teil 4, Tabelle 10.3, Mindestbeplankungsdicke je Seite 2 x 12,5 mm aus Gipskartonfeuerschutzplatten, Wanddicke ≥ 100 mm, Höhe ≤ 5 m.

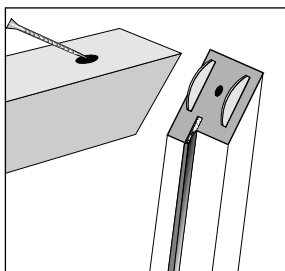
Zusammenbau

1.



Dichtungen in die Nute des Blendrahmens ohne zu dehnen einziehen und mit den Schnittflächen des Blendrahmens bündig abschneiden. Die Gehrungsflächen des Blendrahmens und die Nuten für die Lamellos mit Weißleim bestreichen. Lamellos in die Nuten einstecken.

2.



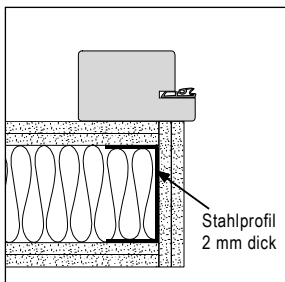
Blendrahmenteile zusammenstecken, Gehrung bündig ausrichten und das Querstück mit den beiden aufrechten Teilen verschrauben.

Leim abbinden lassen.

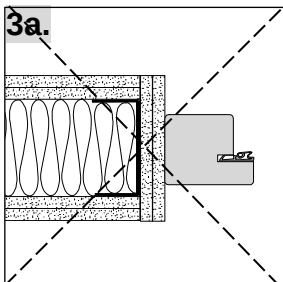
Einbau in die Wandöffnung

Die Blendrahmen darf nur an mind. 2 mm dicken U/A-Profilen befestigt werden. Der Einbau des Blendrahmens ist für die Montage auf der Wand vorgesehen. Eine Montage in der Wand ist wegen der auf der Blendrahmenrückseite sichtbaren Beschlagteile nicht möglich.

3.

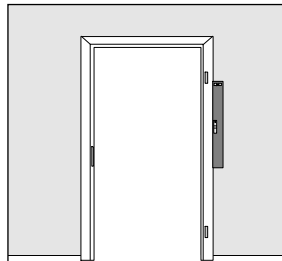


Blendrahmen auf Wand



Blendrahmen in Wand

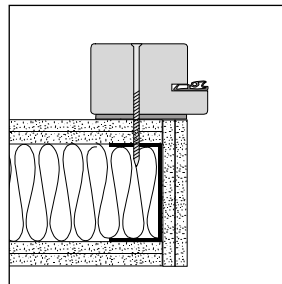
4.



Den Blendrahmen je nach Einbauart vor die Wand oder in die Wandleibung stellen, lot- und waagrecht ausrichten und fixieren (z.B. mit Klemmzwingen oder Spreizen). Für die mitgelieferten Befestigungsschrauben sind die Löcher in den Blendrahmen zu bohren, wie auf Bild 5 dargestellt. Die Höhenlage der Bohrungen zeigt Bild 6.

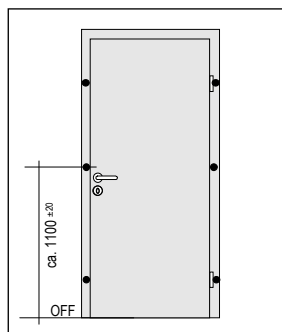
Bei Böden, die feucht gewischt werden können, Blendrahmen ca. 2 mm höher setzen, um die Blendrahmenunterkante später fachgerecht gegen Eindringen von Feuchtigkeit dauerelastisch versiegeln zu können.

5.



Die Verschraubung muss in jedem Fall bis in den Stahlständer reichen!

6.



Höhenlage der mindestens notwendigen Befestigungspunkte

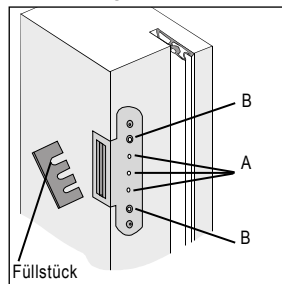
Bei Montage auf Wand, den Blendrahmen mit ca. 2-5 mm Abstand auf die Wandfläche setzen und in Höhe der Verschraubungen druckfest unterfütern.

Hinweise:

- gegebenenfalls können zusätzliche Schrauben gesetzt werden;
- die Verschraubungen bleiben sichtbar;

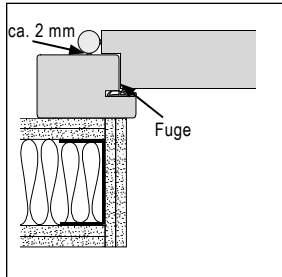
Zunächst die Bandseite des Blendrahmens auf der Wand bzw. in der Wandleibung festschrauben.

7. Bandmontage bei 3D-Bandaufnahmen



Füllstück aus der Bandtasche entfernen und Türblatt einhängen. Die Bandbefestigung und die Verstellung der Tür in der Höhe und Tiefe erfolgt mit den Befestigungsschrauben A, die Verstellung in Richtung der Türbreite mit den Stellschrauben B.

8.

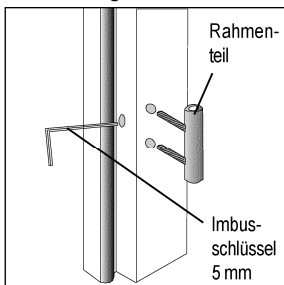


Lot- und waagerechten Sitz des Türblatts überprüfen, Blendrahmen am Türblatt ausrichten und Fuge zwischen Türblattfalz und Blendrahmenfalz mit Bandaufnahme einstellen:

Oben:	3 mm
Unten:	5 mm
(min./ max.: 4 / 8 mm)	
Aufrecht Schloss-Seite:	4 mm
Aufrecht Bandseite:	3 mm

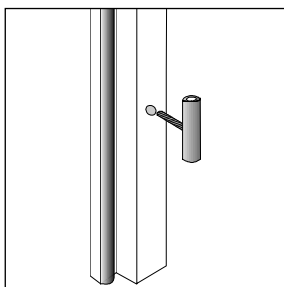


9. Bandmontage bei Bandtaschen



Rahmenteile bis auf ca. 3 mm in die Bandtaschen einschieben und festdrehen.
 Alternativ kann auch das Rahmenteil am Flügelteil des Türblattes befestigt werden, um es dann komplett mit der Tür in die Bandtasche einzuschieben und festzudrehen.

9a.

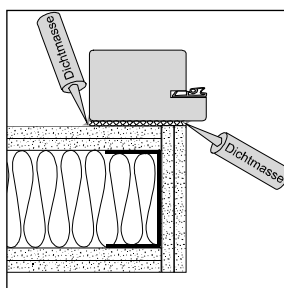


Die Rahmenteile V 4700 bis auf ca. 2 - 3 mm, bei Türen mit Türaufschlagdichtung bis auf ca. 7 - 8 mm, in die Gewindehülse der Bandtasche eindrehen

10. Funktion der Tür prüfen und die Schloss-Seite des Blendrahmens ebenfalls festschrauben.

Die Tür muss zweifach abschließbar sein. Eventuell Schließblech nacharbeiten (z.B. nachfeilen).

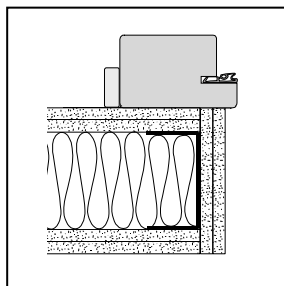
11.



Nun die Fugen zwischen Blendrahmen und Wandfläche dauerelastisch versiegeln.

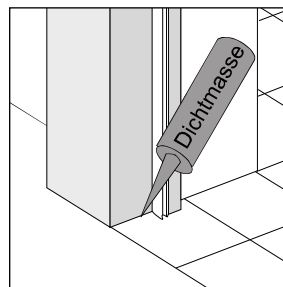
Wichtig:
 Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden. Der Einsatz von essigvernetzendem Silikon ist nicht zulässig da es zu Beschädigungen am Blendrahmen kommen kann.

12.



Der Übergang vom Blendrahmen zur Wand kann zusätzlich mit Abdeckkleben versehen werden.

13.



Beim Einbau von Blendrahmen auf Fußbodenbelägen, die feucht gepflegt werden können, ist auch die Fuge zwischen Blendrahmen und Fußbodenbelag beim Einbau gegen Feuchtigkeitseintritt dauerelastisch zu schützen.

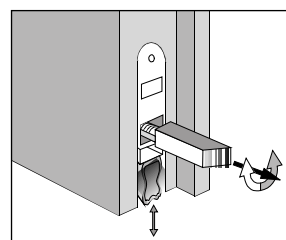
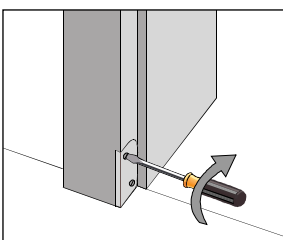
Wichtig:
 Es darf ausschließlich Dichtungsmasse auf Acryl-Basis oder neutral vernetzendes Silikon verwendet werden.

Der Einsatz von essigvernetzendem Silikon ist nicht zulässig, da es zu Beschädigungen des Blendrahmens kommen kann.

Rauchschutz / Schallschutz

Für die Funktionen Rauchschutz und / oder Schallschutz sind die nachfolgenden Punkte zwingend zu beachten.

14.



Die Gegendruckplättchen für die Auslösefallen der Bodendichtung im Blendrahmenfalz befestigen. Die Gegendruckplättchen gehören zur Bodendichtung und befinden sich an der Türunterkante.

Bodendichtung am Türblatt so einstellen, dass sie auf ganzer Länge zum Boden hin dicht abschließt. Bei Teppich oder unterschiedlichen bzw. nicht glatten und ebenen Bodenbelägen ist eine Bodenschiene einzusetzen.

Beschlagsmontage

Zur Montage der Drückergarnitur und des Türschließers auf dem Türblatt sowie zur Türblattkürzung und zur Einstellung von Bodendichtungen sind die Hinweise auf der Einbauanleitung Blatt 9.1 (ist dem Türenkarton beigelegt) zu beachten.

15.



Funktionsprüfung

Nach der Montage der Drückergarnitur und des Türschließers eine Funktionsprüfung der Tür durchführen.

Die Schlossfalle sollte leicht in das Fallenloch der Schließbohrung gleiten.

Bevor das Schließblech am dafür vorgesehenen Feilnocken nachgefeilt wird, um ein leichteres Schließen zu erreichen, sollte die Tür etwa 24 bis 48 Stunden geschlossen bleiben, da sich erfahrungsgemäß die Zargendichtung noch etwas setzt.

Hinweis zum eventuellen Abkleben

Müssen Blendrahmentteile zum Schutz z.B. bei Anstrich- oder ähnlichen Arbeiten abgeklebt werden, sind geeignete **nur leicht klebende Klebebänder zu verwenden!** Hier hat sich z.B. Tesa Krepp 4306 bewährt.

Keine PVC-, Gewebe- oder sehr stark klebende Bänder verwenden!

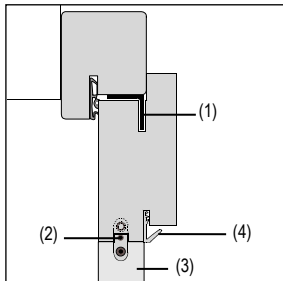
Die im Klebstoff enthaltenen Weichmacher können schon nach kurzer Zeit zu Lackablösungen oder gar zu Ausrissen in der Oberfläche führen.



Bei Furnieroberflächen sind Türblatt und Oberblende in der Regel durchfurniert. Das Türblatt ist an der Unterkante und die Oberblende im oberen Querfalz mit der Auftrags- und der Positionsnummer gekennzeichnet. Für ein einheitliches Furnierbild muss die Kennzeichnung von Tür und Blende beim Einbau übereinstimmen.

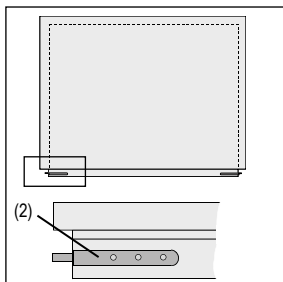
Elemente mit Oberblende und Gegenfalz

1.



Bei Elementen mit Oberblende und Gegenfalz erfolgt die Blendenbefestigung durch Haltewinkel (1) im Blendrahmenquerstück und an der Blendenunterkante durch einen eingeschraubten Halter (2), welcher seitlich im Blendrahmen (3) gehalten wird.

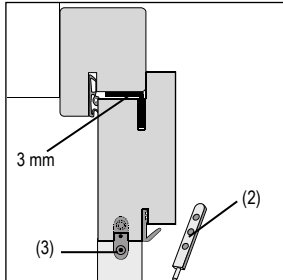
2.



Zunächst den Blendrahmen nach Einbauanleitung Blatt 15.1a oder 15.1b zusammenbauen und bandseitig in der Wandöffnung verschrauben.

Den unteren Blendenhalter (2) aus der Blende schrauben und die Dichtung (4) in der Oberblende auf die passende Länge schneiden. Dabei darauf achten, dass die Dichtung nicht bündig mit der Blende abgeschnitten wird, sondern auf beiden Seiten ca. 3-4 mm übersteht und so bis an den Blendrahmenfalz anschließt.

3.

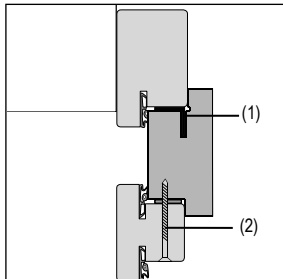


Die Oberblende nun mit der oberen Nut in die im Querstück befindlichen Winkelhalter schieben. Falzluft oben quer ca. 3 mm. Den unteren Blendenhalter (2) mit dem Stift in die seitliche Halterung (3) schieben und in der Oberblende mit Schrauben SPAX 5 x 35 mm festschrauben.

Danach Türblatt einhängen und Blendrahmen an Türblatt und Oberblende ausrichten und entsprechend der Einbauanleitung Blatt 15.1a oder 15.1b in der Wand verankern. Auch die weitere Montage des Blendrahmens und der Beschläge nach Blatt 15.1a oder 15.1b durchführen.

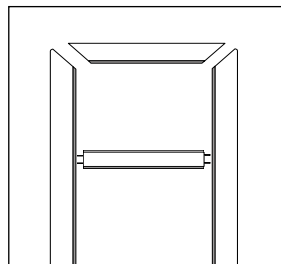
Elemente mit Oberblende und Kämpfer

4.



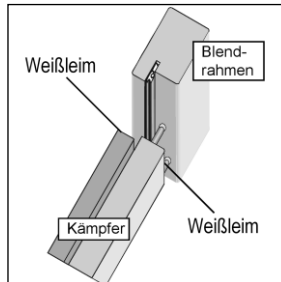
Bei Elementen mit Kämpfer wird die Oberblende durch Haltewinkel (1) im Querstück und durch die Verschraubung (2) durch den Kämpfer gehalten.

5.



Beim Zusammenbau des Blendrahmens nach Einbauanleitung Blatt 15.1a oder 15.1b wird der Kämpfer mit in den Blendrahmen eingebaut.

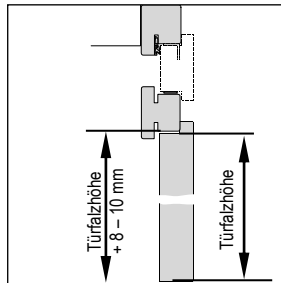
6.



An die Stirnseiten des Kämpfers sowie in die vorgebohrten Dübellöcher im Kämpfer und den aufrechten Blendrahmenteil Weißleim geben und mit den beiliegenden Dübeln zusammenstecken und mit Schraubzwingen bis zur Aushärtung fixieren.

Auf richtigen Höhensitz des Kämpfers achten.

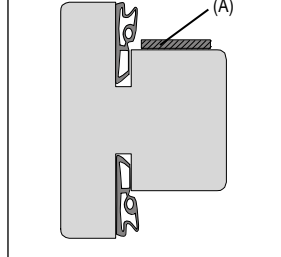
7.



Kämpferfalz bis Unterkante Blendrahmen = Türfalzhöhe + 8 (max. 10) mm.

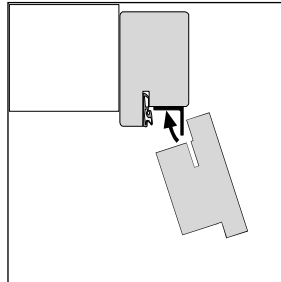
Nun den Einbau des Blendrahmens nach Einbauanleitung Blatt 15.1a oder 15.1b fortsetzen.

8.



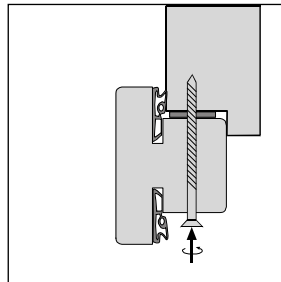
Nach dem Einbau der Tür wird die Oberblende eingesetzt. Dichtung in den Kämpfer einziehen und auf passende Länge schneiden. In den Falz des Kämpfers für die notwendige untere Falzluft ca. 3 mm dicke Abstandshalter (A) einlegen, z.B. Streifen aus Hartfaser- oder Dünnsplattplatten.

9.



Nun die Blende mit der oberen Nut in die im Querstück eingebauten Winkelhalter einschwenken und soweit nach oben schieben, dass der Blendenfalz an den Haltewinkeln anliegt. Die Blende nun auf den Kämpfer aufstellen und seitlich ausrichten.

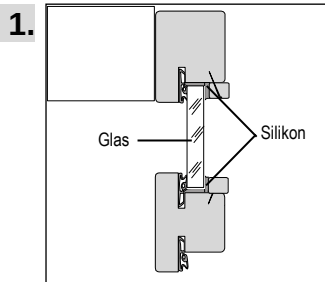
10.



Jetzt die Blende durch die vorgebohrten Löcher im Kämpfer mit den beiliegenden SPAX-Schrauben 5 x 100 festschrauben.

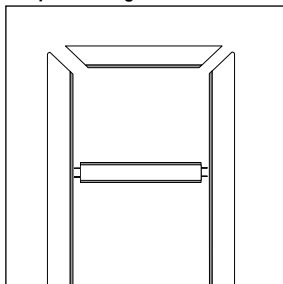


Elemente mit Oberlicht

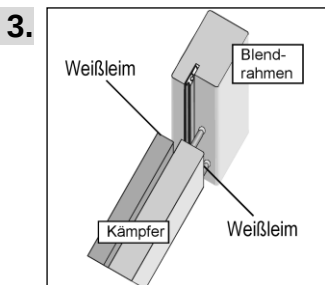


Bei Elementen mit Oberlicht erfolgt die Verglasung bauseits. Es darf nur das mitgelieferte Sicherheitsglas verwendet werden. Beim Zusammenbau des Blendrahmens nach Einbauanleitung Blatt 15.1a oder 15.1b werden je nach Blendrahmenausführung Kämpfer, Pfosten und Sockel eingebaut.

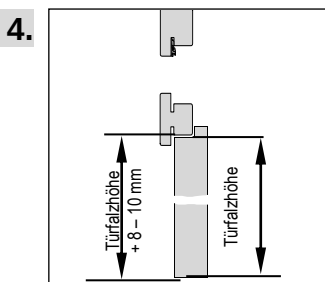
2. Kämpfermontage



Beim Zusammenbau des Blendrahmens nach Einbauanleitung Blatt 15.1a oder 15.1b wird der Kämpfer mit in den Blendrahmen eingebaut.



An die Stirnseiten des Kämpfers sowie in die vorgebohrten Dübellöcher im Kämpfer und den aufrechten Blendrahmenteilten Weißleim angeben und mit den beiliegenden Dübeln zusammenstecken und mit Schraubzwingen bis zur Aushärtung fixieren.

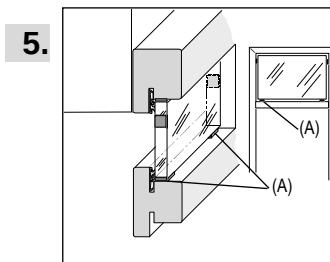


Auf richtigen Höhensitz des Kämpfers achten.

Kämpferfalz bis Unterkante Blendrahmen = Türfalzhöhe + 8 (max10) mm.

Nun den Einbau des Blendrahmens nach Einbauanleitung Blatt 15.1a oder 15.1b fortsetzen.

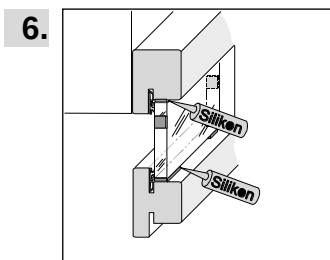
Einsetzen der Glasscheiben



Dichtung auf passende Länge schneiden und in den Kämpfer bzw. Pfosten und Sockel ohne zu dehnen einziehen.

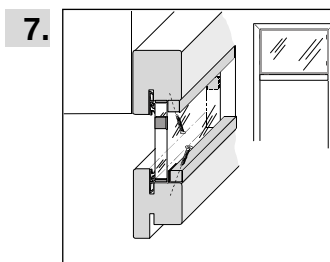
Glasscheibe einsetzen und mit leichtem Druck gegen die Blendrahmendichtung drücken. Dabei auf gleichmäßig umlaufende Glasluft achten. Hierzu Distanzklotze (A) oder Hartfaserstreifen o.ä. verwenden.

Glas gegen Herausfallen sichern.



Glasluft umlaufend voll mit Silikon ausfüllen.

Es darf ausschließlich neutral vernetzendes Silikon verwendet werden. Der Einsatz von essigvernetztem Silikon ist nicht zulässig da es zu Beschädigungen des Blendrahmens kommen kann.



Mitgelieferte Glasleisten gegen die Glasscheibe drücken und im Glasfalz mit Stiften oder Schrauben befestigen.



Bei einbruchhemmenden Elementen mit Blendrahmen sind nachfolgende Hinweise zusätzlich zur Einbauanleitung Blatt 15.1a, die dem Blendrahmen beiliegt, zwingend zu beachten!

Bauliche Voraussetzungen

Die geforderte einbruchhemmende Wirkung einer einbruchhemmenden Tür wird nur erzielt, wenn die angrenzenden Wände den Anforderungen nach DIN EN 1627 entsprechen. Hier ist folgendes festgelegt:

Widerstandsklasse nach DIN EN 1627	Wände aus Mauerwerk		
	Neendicke in mm	Steindruckfestigkeitsklasse	Mörtelgruppe
RC2	≥ 115	≥ 12	II

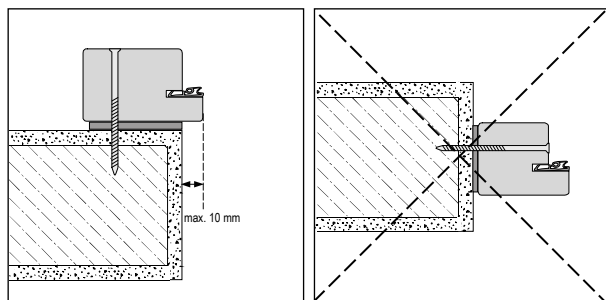
Widerstandsklasse nach DIN EN 1627	aus Stahlbeton	
	Neendicke in mm	Festigkeitsklasse
RC2	≥ 100	≥ B 15

Widerstandsklasse nach DIN EN 1627	aus Porenbeton	
	Neendicke in mm	Steinfestigkeit
RC2	≥ 170	≥ 4

Einbau

Der Einbau ist nur als Blendrahmen auf Wand möglich.

1.

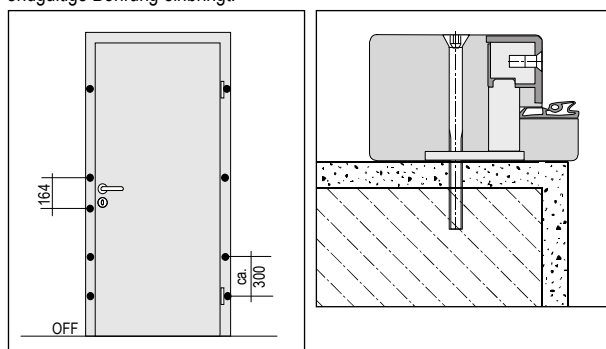


2.

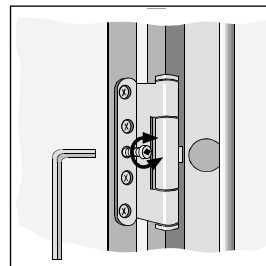
Zusätzliche Blendrahmenbefestigung

Bei Blendrahmenelementen RC2 sind anstelle der auf Blatt 15.1a dargestellten Befestigungspunkte die Dübel zur Befestigung gemäß dem Bild unten zu setzen. Im Band- und Schließblechbereich muss die Verschraubung auf der Wand durch die Bohrungen in den Stahlplatten auf der Blendrahmenrückseite erfolgen.

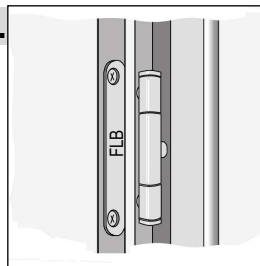
Die genaue Lage der Bohrungen lässt sich am einfachsten festlegen, indem man zunächst von der Blendrahmenrückseite mit kleinem Bohrer durch die Löcher in der Stahlplatte vorbohrt und anschließend von der Vorderseite die endgültige Bohrung einbringt.



3.



3a.



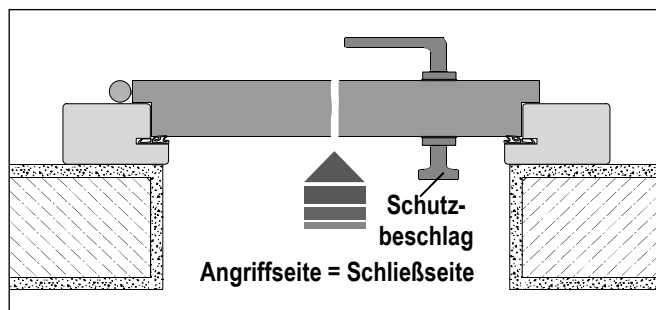
Montage der Falzluftbegrenzer (FLB).

Bei Türen RC2 sind in den Aufschraub-Bandflügelteilen nach Bild 3 Falzluftbegrenzer (Imbus-Schrauben) integriert. Die Imbus-Schrauben so einstellen, dass diese bei geschlossener Tür gegen die Druckplatte im Zargenfalz drücken. Die Druckplatten liegen dem Türblatt bei und werden in den Zargenfalz geklebt. Bei Einbohrbändern nach Bild 3a ist eine Bandstütze, die gleichzeitig als Falzluftbegrenzer (FLB) dient, werkseitig eingebaut.

Beschlagsmontage

Angriffsseite

Die Angriffsseite ist stets die Schließseite (=Futterseite) der Tür. Nur dann ist das Prüfzeugnis gültig. Auf dieser Seite ist auch der Schutzbeschlag zu montieren!



Hinweis:

Ist die Angriffsseite die Öffnungsseite (=Türseite), verliert das Prüfzeugnis seine Gültigkeit. Um dennoch einen gewissen Schutz zu erzielen, müssen Bänder mit Stiftsicherung zum Schutz gegen die Demontage des Bandstiftes eingebaut sein.

Montage der Sicherheits-Drückergarnitur.

Werkseitig mitgelieferte Schutzbeschläge sind auf die jeweilige einbruchhemmende Klasse abgestimmt und für Feuer- und Rauchschutztüren zugelassen. Sie entsprechen den unten stehenden Anforderungen.

Bei bauseits gestellten Schutzbeschlägen ist darauf zu achten, dass deren Eignung für Feuer- und Rauchschutztüren nachgewiesen ist. Hierüber geben die jeweiligen Drückerhersteller Auskunft. Schutzbeschlag und Profilzylinder müssen folgende Kriterien erfüllen:

Widerstandsklasse der Tür nach DIN EN 1627	mindestens zu verwenden	
	Schutzbeschlag nach DIN 18273 (wegen T 30/RS) und	Profilzylinder nach DIN V 18252
RC2	Klasse ES1	Klasse P2 BZ

Auf den im Profilzylinder integrierten Ziehschutz darf verzichtet werden, wenn dieser im Schutzbeschlag integriert ist, d.h. Schutzbeschlag mit Zylinderabdeckung (ZA). Der Profilzylinder darf auf der Angriffsseite maximal 3 mm über dem Außenschild des Schutzbeschlags überstehen, wenn das Außenschild keine Zylinderabdeckung (ZA) besitzt.

Montagebescheinigung

Die ordnungsgemäße Montage hat die Einbaufirma dem Kunden durch eine Montagebescheinigung zu bestätigen, siehe Blattrückseite



Dieses Blatt ist vom Einbauer auszufüllen

Für einbruchhemmende Türen nach DIN EN 1627 wird eine Montagebescheinigung verlangt, mit der die Montagefirma, die für den Einbau der Tür verantwortlich ist, gegenüber dem Bauherrn die ordnungsgemäße Montage der einbruchhemmenden Tür gemäß der Einbauvorschrift des Herstellers bestätigen muss. Das hierfür zu verwendende Formular ist auf unseren Montageanleitungen für einbruchhemmende Türen abgedruckt.

Alternativ kann auch der nachfolgende Vordruck verwendet werden.

Montagebescheinigung

Die Firma

Anschrift:

.....

bescheinigt hiermit, dass die einbruchhemmenden Türen entsprechend der Montageanleitung als Bestandteil des Nachweises der Einbruchhemmung ordnungsgemäß eingebaut wurde. Die Bescheinigung gilt für folgende Türen:

Stück	Lage im Objekt	Türentyp / Widerstands- klasse	Besondere Angaben

 (Ort, Datum)

 (Firma/Unterschrift)

(Diese Bescheinigung ist dem Bauherrn auszuhändigen)



Dieses Blatt ist an den Nutzer weiterzuleiten

Um die Schutzfunktion von Feuerschutz-, Rauchschutz- und Schallschutztüren oder Türen mit anderen technischen Funktionen dauerhaft zu gewährleisten, muss die einwandfreie Funktion aller Zubehörteile wie Beschläge (Türschließer, Schlösser etc.) und Dichtungen durch eine regelmäßige Wartung sichergestellt werden.

Wartungsintervalle

Die Wartungsintervalle hängen von der Beanspruchung und Nutzungshäufigkeit der Türen ab. **Es sollte jedoch mindestens einmal im Jahr eine Überprüfung der Türen** erfolgen und ggf. müssen folgende Wartungsarbeiten durchgeführt werden:

Zargendichtungen:

Sind Zargendichtungen unvollständig oder beschädigt oder nicht mehr wirksam, da sie nicht mehr an der Türfläche anliegen, müssen diese erneuert werden. Dies ist problemlos durch Austausch möglich. Dichtungen müssen auf die spezielle Falzgeometrie abgestimmt sein. Daher dürfen ausschließlich von ASTRA bzw. HGM gelieferte Dichtungen verwendet werden.

Bodendichtungen:

Bodendichtungen müssen auf ganzer Türbreite die Bodenfuge abdichten. Eventuell muss die Bodendichtung neu eingestellt werden. Beschädigte Dichtungen sind auszutauschen. Es dürfen nur von ASTRA bzw. HGM gelieferte Dichtungen verwendet werden.

Schlösser:

Falle und Riegel auf Gängigkeit prüfen. Eventuell bei zurückgezogener Falle etwas Graphitöl oder Graphitstaub in den Schlosskasten sprühen. Wird die Fallenschräge zusätzlich gefettet, wird das Zurückgleiten der Falle und damit der Falleneingriff erheblich verbessert und das Schließblech bzw. der Stahlzargenspiegel geschont.

Bei Schlössern mit Magnetfalle die Falle herausziehen und rundum mit etwas Graphitöl oder Graphitstaub einsprühen. Bei Vorhalten eines magnetischen Metallstückes (kein Edelstahl) sollte die Falle leicht aus dem Schloss ausfahren. Ggf. Schloss austauschen.

Drücker:

Festen Sitz des Drückers prüfen und ggf. nachstellen.

Elektrische Türöffner:

Elektrische Türöffner sind im Prinzip wartungsfrei. Aber auch hier erhöht etwas Fett auf der Sperrfläche die Leichtigkeit.

Bänder:

Bänder ohne wartungsfreie Polyamidgleitlager leicht fetten.

Türschließer:

Die Tür muss durch den Türschließer ordnungsgemäß geschlossen werden. Hier eventuell die Schließkraft, Schließgeschwindigkeit oder Endschlag verändern und neu einstellen. Defekte Türschließer sind auszutauschen. Bei Feuer- und Rauchschutztüren dürfen dies nur Türschließer sein, welche für diese Türen auch zugelassen sind.

Bei zweiflügeligen Feuer- und Rauchschutztüren ist auch die richtige Schließreihenfolge zu überprüfen, in dem Geh- und Bedarfsflügel geöffnet und durch die Türschließer und den (i.d.R. im Türschließer enthaltenen) Schließfolgeregler geschlossen werden, und zwar so, dass durch den Schließfolgeregler immer zuerst der Bedarfsflügel geschlossen wird.



Feststellanlagen:

Bei Feuer- und Rauchschutztüren dürfen grundsätzlich nur zugelassene Feststellanlagen verwendet werden. Feststellanlagen müssen vom Betreiber ständig betriebsbereit gehalten werden und mindestens einmal monatlich auf ihre einwandfreie Funktion überprüft werden.

Außerdem ist der Betreiber verpflichtet, mindestens einmal jährlich eine Prüfung auf ordnungsgemäßes und störungsfreies Zusammenwirken aller Geräte sowie eine Wartung vorzunehmen oder vornehmen zu lassen, sofern nicht im entsprechenden Zulassungsbescheid eine kürzere Frist angegeben ist.

Diese Prüfung ist vom Hersteller der Feststellanlage oder durch eine vom Hersteller autorisierten Fachfirma durchführen zu lassen **und vom Betreiber der Feststellanlage zu veranlassen.**

Umfang, Ergebnis und Zeitpunkt der periodischen Überwachung sind aufzuzeichnen. Diese Aufzeichnungen sind beim Betreiber aufzubewahren.

Weitere Auskünfte geben z.B. die „*Merkmale über die Verwendung von Feststellanlagen*“, die jeder Feststellanlage beiliegen bzw. von den Herstellern von Feststellanlagen z.B. der Hersteller DORMA oder GEZE zur Verfügung gestellt werden.

Weitere Informationen enthalten die Richtlinien für die Verwendung von Feststellanlagen des Deutschen Instituts für Bautechnik (DIBt) in Berlin, die auf der Home-Page des DIBt kostenlos heruntergeladen werden kann.

Alle Einstellarbeiten an Zubehöerteilen, insbesondere an Türschließern und Feststellanlagen sind nach den jeweiligen Herstellervorschriften bzw. Montageanleitungen durchzuführen.

